

# Bescheidenheit sei Ihre Zier!

Sie wollen arbeiten.

Seien Sie dankbar, Arbeit zu haben und senken Sie Ihre Ansprüche!

Mit Ihrer unverdrossenen Arbeitslust werden Sie – Überraschung! plötzlich dort ankommen, wo Sie niemals hinwollten. Gleichzeitig verdrängen Sie auf dieser spannenden Reise nach Jerusalem jemand anderen, der oder die dort vielleicht ganz gern hinwollte und sich nun seinerseits bemühen muss, irgendwo zu landen, wo er oder sie niemals hinwollte.

Der Arbeitsmarkt befindet sich in einem permanenten dynamischen Aufruhr, in dem alle, sich wechselseitig unterbietend und behindernd, auf das aller-eifrigste bemüht sind, etwas tun zu müssen, was sie nicht wollten.

Nicht nur, was sie nicht wollen, nein, auch was keiner braucht. Das scheinbar Paradoxe des Arbeitsmarktes ist ein Zen-Koan: Je weniger deine Arbeitskraft gebraucht wird, desto intensiver bemühe dich darum, dass deine Arbeitskraft gebraucht wird. Da schmunzelt der Zen-Meister. Niemand will deine Dienste. Das ist der große Moment deiner Empathie. Fühle dich ein in die Bedürfnisse der Anderen, wie sie sich auf dem Markt äußern.

Verfeinern Sie die Kunst zu dienen, geben Sie Ihr Bestes, holen Sie das Letzte aus sich heraus. Niemals darf die Ressource der menschlichen Arbeitskraft geschont werden. Zu groß ist die Gefahr des Verfaulens. Jede Atempause birgt die Gefahr einer Denkpause. Bleiben Sie in Betrieb. Arbeit heilt. Ihr Leben wird stimmiger werden, Ihre Freizeit wird sich in Null auflösen. Haben Sie keine Angst vor Ihrer Freiheit, denn sie verschwindet.

Im allgemeinen Job-Fitness-Programm öffnen Sie sich nach allen Seiten und werden Sie immer williger. Sie werden auch immer billiger und können sich deshalb die vielen Produkte und Dienste, die Sie unentwegt (und ohne kleinliche Rücksichten auf die natürliche Umwelt) herstellen, leider gar nicht mehr leisten. Macht nichts! Raus ins Ausland mit den Hervorbringungen unserer tüchtigen Arbeitskräfte, zwingen wir die internationale Konkurrenz in die Knie!

Lassen Sie sich nicht verleiten von der Chimäre

„*bedingungsloses Grundeinkommen*“.

Es führt geradewegs in die Sünde. Verfallen Sie nicht der irrigen Meinung, es könnte ein Einkommen für alle geben, ...

... das *existenzsichernd* ist. Wir leben nun einmal in einer gefährlichen Welt. Um die eigene Existenz wirklich genießen zu können, muss es leider auch Menschen geben, denen dies nicht vergönnt ist. Armut wird es immer geben; Armut begrenzt das Unnatürliche einer zu hohen Lebenserwartung auf ein gesundes Maß.

... das ein *individuelles Anrecht* darstellt. Übertriebener Individualismus hat schon immer den Gemeinschaftssinn getrübt. Menschen, die in Not geraten sind, sollten Hilfe von ihren Angehörigen erhalten, und nicht mittels einer anonymen Transferleistung aus der Gemeinschaft ausgegrenzt werden. Die Nächstenliebe, die beste Eigenschaft der Menschen, würde durch ein individuelles Grundeinkommen geschwächt werden.

... das *ohne Bedürftigkeitsprüfung* an alle ausgezahlt wird, also auch an Sie, die Sie es nun wirklich nicht nötig haben. Sie sind zu Recht stolz darauf, finanziell auf eigenen Beinen zu stehen. Ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle macht aus unabhängigen Bürgern eine Gesellschaft von zwangsalimentierten Staatsabhängigen.

... das es *ohne Zwang zur Arbeit, ohne Verpflichtung zu einer Gegenleistung* gibt. Niemals! Ein solches ausdrücklich unverdientes Gratiiseinkommen ist wider die Natur des Menschen, der sich erst in der Arbeit zum Menschsein erhebt. Das sinnreiche Zusammenspiel von Geben und Nehmen würde zerstört, die Arbeitsmoral würde zersetzt. Sie könnten es sich leisten ein Leben zu genießen, ohne geben zu müssen, Sie könnten auf die Idee kommen, zu geben, ohne nehmen zu müssen.

Es ist eine harte Moral, auf die wir zu Recht stolz sind. Wer sich erkennbar nicht bemüht zu dienen, hat es nicht verdient, von der Gemeinschaft versorgt zu werden. Ein bedingungsloses Grundeinkommen würde dieses strenge aber heilsame erzieherische Prinzip außer Kraft setzen.

Die durch das Grundeinkommen bewirkte Verringerung der Leistungsbereitschaft würde den gesellschaftlichen Reichtum und damit übrigens auch die Basis des bedingungslosen Grundeinkommens gefährden. Vor derlei Risiken sei gewarnt. *Keine Experimente!*

Robert Ulmer, Grundeinkommen Berlin, robert.ulmer@gmx.de